

des Göttlichen Segens/und eine Fund-Grube alles Reichthums seyen/
weiß ich nicht / ob man an deren Nutzbarkeit mit einigem Grund
zweifeln könne. Die Einwürffe hat der sehr Gelehrte und in Berg-
Werck-Sachen best-erfahrenste Herr Georg Caspar Kirchmayer/be-
rühmter Professor der Chur-Fürstlichen Sächsischen Universität zu
Wittenberg / in seinem kurzen Unterricht vom edlen Berg-Werck
nicht nur angeführet/sondern auch wol und gründlich widerleget/das
hin ich auch den etwann in diesem Stuck zweiffelhafften Leser hie-
mit anweise.



Num. V.

Der Scheider und Probierer.

Es ist nicht ohne / daß zwar alle Metalle fein und gedie-
gen / jezurweilen in denen Berg-Wercken gefunden wer-
den/wie ich dann selbst dergleichen von dem Gold an/ bis
auf das Bley / auch so gar den lauffenden Mercurium und
Quecksilber in einem gelblichten Schiefer/jene aber in unterschiedlichen
Berg-Arten vorzeigen kan: Doch dennoch findet man sie selten/und
zwar in gar geringer Quantität/also pur / daß sie nicht mit Sand/
Erd/ Kieß/Quark/und Gestein vermischet seyn solten/ solche nun da-
von künstlich und mit gutem Vortheil zu scheiden/ wird eine beson-
dere Wissenschaft erfordert; Zu deme ist es nicht genug / Berg-
Wercke anzulegen / wann etwan ein und anderer Handstein / dem
äusserlichen Ansehen nach/reichhaltig scheint/schimmert und glänzet;
sondern er muß durch das Feuer erst gereiniget/und dessen Halt und
Werth wohl untersucht/probiret und ausgerechnet werden/ ob auch
das Gebürg die zu dessen Bauung benötigte Unkosten ertrage und
genugsame Ausbeute gebe? Obiges nun ist das Amt des Scheiders/
und dieses des Probierers.

Wer diesen beeden Wissenschaften den ersten Anfang ge-
macht habe? ist nicht wol auszudrucken; dann obschon einige dem
Cadmo/an dem Berg Pangeo/andere dem Thoa und Eacl in Pan-
chaja solches/ wie Plinius will / zuschreiben / oder mit dem Aristotele
Lydum den Scythen / oder mit Theophrasto Delam aus Phry-
gien vor den Erfinder der Scheid-Kunst angeben / halte ich es doch
vort